

Gebietsübung der Bergrettung am Gaberl

Am Sonntag, dem 1. April, wurde bei herrlichstem Frühlingswetter im Bereich des Mittermoars und des Farmerwaldes am Gaberl die diesjährige Gebietsübung des Bergrettungsdienstes Köflach, Voitsberg und Schwanberg in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Voitsberg-Köflach, der Rettungshundestaffel des Roten Kreuzes Voitsberg, der Freiwilligen Feuerwehren aus Salla und Köflach, sowie mit dem Hubschrauber des Innenministeriums der Einsatzstelle Graz durchgeführt.

Die gesamte Übung stand unter dem Kommando des Bergrettungsgebietsleiters Johann Hiebler (Köflach). Als Koordinationspunkt, Funkzentrale und Basislager galt die Dr.-Otto-Koren-Hütte am Gaberl. An die 70 Bergrettungsmänner, freiwillige Helfer und Feuerwehrmänner nahmen an dieser Gebietsübung teil, die als Übungsannahme die Suchaktion einer vierköpfigen Wandergruppe, die sich am Vorabend gegen 23 Uhr im Nebel und in der Dunkelheit auf dem Weg vom Alten Almhau zum Gaberl verirrt. Drei Gruppenmitglieder wurden verletzt und blieben zurück. Ein Wanderer erreichte in den Morgenstunden das Gasthaus „Almbrücke“ und schlug Alarm.

Nach dieser Übungsannahme gestaltete sich auch der Übungsablauf. Um 7.30 Uhr erfolgte die Alarmierung der Bergrettung über den Notruf 140, sowie die Alarmierung des Roten Kreuzes und der Feuerwehren. Nach deren Eintreffen wurden die Suchgruppen zusammengestellt, die bei dieser Übung in ständigem Funkkontakt mit der Basis (Funkzentrale Dr.-Otto-Koren-Hütte, Gaberl) waren. Gegen 11 Uhr kam der Funkspruch durch, daß der erste Verletzte (Platzwunde am Kopf, Unterschenkelbruch) aufgefunden wurde. gegen 11.45 Uhr wurde der zweite Verletzte und gegen 12 Uhr der dritte Verletzte gefunden (Schädelbasisbruch).

Der erstaufgefundene Verletzte wurde versorgt und mittels Bergegerät zur Gaberlstraße gebracht, wo er vom Roten Kreuz aufgenommen und aufs Gaberl geführt wurde. Die beiden anderen Verletzten wurden nach Erstversorgung vom ebenfalls in Einsatz gebrachten Hubschrauber der Flugeinsatzgruppe Graz des Innenministeriums abgehoben, aufs Gaberl geflogen und dem Roten Kreuz übergeben (Pilot Wilhelm Brückler, Flugretter

BI Karl Reinisch). Die ärztliche Versorgung lag in den Händen von Dr. Wolfgang Grinschgl.

Nach gelungener Auffindung aller drei „Verletzten“ wurden die Suchmannschaften zum Ausgangspunkt zurückbeordert, worauf am Hubschrauberlandeplatz die Schlußbesprechung stattfand.

Einsatz- und Gebietsleiter Hans Hiebler dankte allen Teilnehmern für die nicht immer sehr leichte und durch Tief Schnee erschwerte Suchaktion und gab der Freude darüber Ausdruck, daß die Übung „fast“ planmäßig durchgeführt wurde. wäre nicht während der Übung ein „Ernstfall“ eingetreten (Verletzung einer Hundeführerin), der vorübergehend die Suchaktion in andere Bahnen lenkte. Hiebler zeigte sich mit den erbrachten Leistungen überaus zufrieden.

Sehr zufriedenen zeigten sich auch die anwesenden Beobachter, unter ihnen Brandrat Erwin Draxler und ABI Franz Gehr vom Bezirksfeuerwehrkommando, RR Dr. Leopold Krenn vom Zivilschutzverband, in Vertretung des Herrn Bezirkshauptmannes Herr Dr. Schwaighofer, Abteilungskommandant Helmut Oberländer vom Roten Kreuz, Gendarmerie-Gruppeninspektor Reinhold Theuretsbacher (der auch teilweise aktiv mitwirkte), OSR Dr. Otto Koren, Bürgermeister Hubert Stiefmann von Salla, der Obmann der TVN-Ortsgruppe Köflach Karl Roschitz, Landesverbandsleiter des Bergrettungsdienstes Adi Huber und Ortsstellen-Einsatzleiter Fredl Müller.

Brandrat Draxler überbrachte im Rahmen der Schlußbesprechung die Grüße des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg und des Herrn Landesbranddirektors Karl Strablegg, dankte den Frauen und Männern der Hundestaffel für ihren Einsatz und hob das gemeinsame Wollen – nämlich den Menschen zu helfen – hervor.

LEL Adi Huber ging kurz auf den Ablauf der Gebietsübung ein, lobte das gute Funktionieren und die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen und wünschte für die Zukunft gutes Gelingen und, wie er meinte, wenig Unfälle.

RR Dr. Krenn zeigte sich vom Ausmaß und dem Verlauf der Gebietsübung überaus begeistert und stellte diese als Musterfall einer Übung mit den klassischen Elementen Mensch, Tier und Material hin. Er sprach letztendlich auch eine Einladung aus, in dieser Formation an der in Kürze stattfindenden Übung des Zivilschutzes im Teigtischgraben teilzunehmen.

Ein gemeinsames Mittagessen beschloß den harten, aber schönen und erfolgreichen Tag.

Sonntagsvergügen für Feuerwehrmänner

Am Sonntag, dem 18. März, verursachten mit Sicherheit Wanderer aus Leichtfertigkeit und Unachtsamkeit (weggeworfener Zigarettenstummel) im Gebiet Reinischkogel (Bezirk Voitsberg) – Rosenkogel (Bezirk Deutschlandsberg) im Wald des souveränen Malteser Ritterordens Ligist einen Brand, welcher sich im Jung- und Hochwald auf eine Fläche von 2,5 Hektar ausbreitete.

In den Bezirken Voitsberg und Deutschlandsberg mußte um 14.38 Uhr Großalarm ausgelöst werden. Die Löscharbeiten in dieser Höhenlage gestalteten sich wegen Wassermangel äußerst schwierig. Auf beiden Seiten der Einsatzstellen gab es nur je ein kleines Bächlein mit sehr wenig Wasser. Von der Voitsberger Seite aus war der Brandplatz von der Forststraße aus auf einen zirka 5 km langen, schwer befahrbaren Weg erreichbar. Hernach mußte eine 2200 m lange Schlauchleitung verlegt werden. Wegen der Unergiebigkeit dieses Gerinnes mußten die Tanklöschfahrzeuge ihr Löschwasser in diese Leitung einspeisen, da die Brandstelle mit Fahrzeugen nicht mehr erreichbar war.

Alle Feuerwehren des Abschnittes III waren mit elf Tanklöschfahrzeugen, acht Löschfahrzeugen und acht Pumpen mit 157 Männern bis 20.30 Uhr im Einsatz. Fünf Feuerwehren aus dem Bezirk Deutschlandsberg unterstützten mit fünf Tanklöschfahrzeugen und 35 Männern die Voitsberger Feuerwehren.

Auch vier Tanklöschfahrzeuge des Abschnittes I und II mußten aufgeboten werden, um die Löschwasserversorgung der eingesetzten Tanklöschfahrzeuge sicherzustellen. Durch den vorbildlichen und zielbewußten Feuerwehreinsatz konnte ein Schaden größten Ausmaßes, wenn nicht eine Katastrophe verhindert werden. Das Schadenausmaß steht zur Zeit noch nicht fest.

In diesem Zusammenhang ersuchen die Feuerwehren alle Wanderer und Spaziergänger, im Wald nicht zu rauchen. Die Gefahr eines Waldbrandes ist zu groß. Sie können aus diesem Bericht ersehen, was passieren kann und welches Aufgebot von Menschen und Material notwendig ist, einen solchen Brand zu löschen.

Wieder einmal mehr bewährte sich die gut funktionierende Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ (Telefon 133 Gend. Voitsberg) und bestätigte die Notwendigkeit dieser Einrichtung.

Brandrat Erwin Draxler und Landesbranddirektor Karl Strablegg konnten sich an Ort und Stelle vom erfolgreichen Einsatzverlauf überzeugen.

ABI Franz Gehr

23.3.90

Florianitag in Voitsberg

Am Sonntag, dem 6. Mai dieses Jahres, findet in allen Orten Österreichs, in denen es eine Freiwillige oder Betriebsfeuerwehr gibt, der Florianitag dieser Wehren statt. Mit der Abhaltung verschiedenster Veranstaltungen treten diese Feuerwehren an die Öffentlichkeit.

In Voitsberg findet beispielsweise an diesem Tag vor dem Feuerwehrrüsthaus der Frühjahrsrapport mit folgendem Programm statt: 8 bis 11 Uhr Rüsthaus- und Gerätebesichtigung, 11 bis 12 Uhr Frühjahrsrapport mit Rapportmeldung an den Herrn Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg, bekannt durch ihre schlagkräftige Einsatzfähigkeit, ist laufend bestrebt, ihren Mitgliederstand zu erhöhen, um auch in Zukunft die vielfältig gestellten Aufgaben zum Wohle der Voitsberger Bevölkerung und darüber hinaus zu erfüllen.

Beispiel von der Einsatzfähigkeit – Samstag, 28. April 1990: 6 bis 20 Uhr durchlaufende Besetzung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“, 8.30 bis 19 Uhr Feuerwehrgeräteaustellung bei der Leistungsschau, 10.38 bis 12 Uhr Wohnungsbrand in Lobming, 18.30 bis 20 Uhr Verkehrsregelung für das Internationale Tanzturnier in der Sporthalle, 20 bis 24 Uhr Brandsicherheitswache in der Sporthalle beim Internationalen Tanzturnier, 21.15 bis 22 Uhr Verkehrshindernisbeseitigung in Voitsberg, Kreuzung Burggasse-Margarethengasse, 22.12 bis 23.30 Uhr Wiesenbrand im ehemaligen Tagbaugebiet Josefschacht in Voitsberg, 23 bis 24 Uhr PKW-Bergung in Lobming.

Daher richtet das Feuerwehrkommando an die Voitsberger männliche Bevölkerung ab dem 16. Lebensjahr den Aufruf, der Freiwilligen Stadtfeuerwehr als aktives Mitglied beizutreten. Auch für die bestehende Jugendgruppe ist eine Aufstockung vorgesehen. Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr (mit Einwilligung der Eltern) werden zum Eintritt in diese Jugendgruppe eingeladen.

Beitritte können am Sonntag, dem 6. Mai dieses Jahres, oder bei den wöchentlichen Übungen, welche jeden Montag um 18.15 Uhr stattfinden, erfolgen.

Alle neu eintretenden Mitglieder werden als Feuerwehrkameraden herzlichst begrüßt.

4.5.90 ABI Franz Gehr, Stadtfeuerwehrkommandant